

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft

Februar 2015
Nr. 1



Zwischenbestzeit



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

Alles NEU!

Das Jahr 2015 bietet für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen eine Vielzahl von Neuerungen: eine verpflichtende VWA für alle MaturantInnen, zentrale Aufgabenstellungen in fast allen Schularbeitgegenständen mit neuen Testformaten, neue Beurteilungskonzepte für diese Klausuren, Kompensationsprüfungen bei negativen Klausuren, eine neue Form der Organisation und der Aufgabenstellungen bei der mündlichen Reifeprüfung und dazu ein neues Schulverwaltungsprogramm (und somit z.B. auch neue Zeugnisse).

Da konnte natürlich weder der Landesschulrat noch unsere Schule zurückstehen: Seit 1. Dezember 2014 haben wir einen neuen Landes Schulinspektor, Hr. LSI Mag. Gerhard Sihorsch, der bis zu seinem Wechsel in den Landesschulrat beim bifie

beschäftigt war. Zeitgleich ist unsere „alte“ PV, bei der ich mich auch an dieser Stelle ganz herzlich für die ausgezeichnete Arbeit in den letzten Jahren bedanken möchte, zurückgetreten. Als neues Team werden ab sofort Mag. Marianne Weninger, Mag. Maria Posch, Mag. Gabi Konradt und Mag. Nils Hofer die Interessen der KollegInnen, aber auch die Interessen der gesamten Schule vertreten.

Bei so vielen Neuerungen fallen die baulichen Veränderungen kaum mehr ins Gewicht: eine neue Heizung (Generalumbau von Oktober bis Dezember 2014), ein neuer Brennofen (Wert ca. 6500 €), der dafür notwendige Umbau des Raumes (Lüftung, Strom), ein neuer Pausengong, um die Störgeräusche durch Handys zu vermeiden, die von der alten Anlage übertragen wurden, 20 neue Monitore, neues LED-Licht in den drei Turnsälen (eine Testanlage des LSR – das wäre finanziell nicht leistbar gewesen) und eine neue Tonanlage im Mädchenturnsaal und in den Maturaräumen (damit alle Hörtexte bis auf den letzten Platz in höchster Qualität übertragen werden). Das neue Buffet, ein Umbau ist laut Lebensmittelaufsicht dringend erforderlich, ist bis dato nur am vorgerückten Standort

der neuen Kühlvitrine zu errichten. Die Pläne für den großen Umbau, der spätestens in den großen Ferien abgeschlossen sein muss, liegen bei der BIG und bei der Lebensmittelaufsicht.

Alles NEU?

Auf den ersten Blick mag es so wirken, als wäre heuer wirklich alles neu. Doch natürlich bleiben auch im Jahr 2015 die wirklich wichtigen Anliegen gleich: Werden alle MaturantInnen die Matura schaffen? Funktioniert das komplexe Zusammenspiel von fast tausend Menschen, die jeden Tag in unserem Haus ein- und ausgehen? Ist das Klima, in dem Unterricht stattfindet, entspannt und persönlich?

Sollten Sie beim Lesen der Zeilen den Eindruck gewonnen haben, dass ich über die zeitnahe Veränderung so vieler Punkte nicht restlos glücklich bin – ich will es gar nicht abstreiten. Ich glaube, wir alle sollten uns auf unsere „alten“ Tugenden besinnen und mit viel Gelassenheit und Humor an all diese Neuerungen herangehen.

Nikolaus Schweighofer



Georgios Thalassinou
Schulsprecher
Alexandra Rusu
Stellvertreterin
Raphael Helfer
3. Mitglied im SGA

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Das Wintersemester neigt sich schon wieder fast dem Ende zu und auch wir Schülervertreter haben seit der letzten Ausgabe dieser Zeitung viel erlebt und auch einiges vollbracht. Auch die Tradition des Weihnachtshandballturniers konnten wir fortsetzen und konnten 12 Teams für dieses Turnier begeistern. Das Handballturnier fand am 19.12., dem letzten Tag vor den Weihnachtsferien statt und dauerte wie immer von der 2. bis zur 6. Stunde. In den durchwegs spannenden Matches kristallisierte sich ein kla-

rer Sieger heraus, das Team „Fuck you Bifie!“, das auch optisch durch den 70er-Jahre-Stil punktete. Bei der anschließenden Siegerehrung überreichten wir ihnen dann ihren Pokal.

Aber auch andere Projekte wie z.B. die Wahl des Unterstufensprechers haben wir beaufsichtigt. Wir freuen uns sehr JOAN RUSU und MARISA JAUKE als Vertreter der Unterstufe begrüßen zu dürfen. Wir hoffen, dieses Jahr mit ihrer Zusammenarbeit etwas bewirken zu können.

Des Weiteren werden wir uns um

den Oberstufenschulsport bemühen und am Ende dieses Semesters wieder ein sportliches Highlight mit dem Volleyballturnier setzen. Es wird am letzten Schultag vor den Semesterferien stattfinden und wir hoffen, dass die Begeisterung und Motivation wieder so hoch wie beim Handballturnier sein wird.

Eure Schülervertretung:

Georgios Thalassinou, Alexandra Rusu (Schulsprecherteam) und Raphael Helfer (3. Mitglied im SGA)



**Dr. Andrea
Grisold**

**Obfrau
Elternverein**

Jammern ist keine Lösung

Das erste Halbjahr ist vorbei und mit dem Zeugnis zeigen sich eventuell die einen oder anderen Gegenstände, denen sich ihr Kind im zweiten Halbjahr doch etwas mehr widmen sollte. Statt darüber zu jammern, ist es, nach einer erholsamen Ferienwoche, einfach Zeit, die Ärmel aufzukrempeln, sich hinzusetzen und Versäumtes nachzuholen. Sehr positive Rückmeldungen hat es hier vom Lernklub „Große helfen Kleinen“ an der Schule gegeben- Informationen über Schüler und Schülerinnen, die Nachhilfe geben, finden sich auf der Homepage.

Viel gejammert wurde in den letzten Wochen über die Ergebnisse der Mathematik Schularbeit, die konform

zum kommenden ersten Durchgang der Zentralmatura geschrieben wurde. Klar muss hier einmal festgestellt werden, dass die Vorbereitungen an unserer Schule hervorragend waren. Die Ergebnisse waren wie bei anderen Mathematik-Schularbeiten auch und keinesfalls schlechter, wie – medial groß aufbereitet – aus anderen Schulen berichtet.

Sicher sind nicht alle Dinge und Vorbereitungen für die kommende Zentralmatura optimal gelaufen. Aber so kurz vor dem ersten realen Lauf sollte man nach vorne schauen. Unsere Kinder werden an den Aufgaben wachsen und im Juni die Matura schaffen.

Im Herbst gab es einen spannenden Vortrag von Herrn Mag. Herwig Thelen zum Thema „Neue Autorität“ mit Gedanken und Vorschlägen zum „reibungloseren“ Zusammenleben (innerhalb der Familie, aber auch allgemein). Ein Vorschlag, den ich aus dem Vortrag mitnehmen konnte: Teilen wir die Dinge, die uns stören in drei Boxen. Eine **rote Box** für absolutes No-Go: hier geht nichts drüber und Verhaltensweisen, die in die rote

Box kommen, haben definitiv Folgen und müssen geändert werden. Eine **gelbe Box** für Verhandelbares: darüber muss man reden, aber es sollte doch relativ einfach sein eine für beide Seiten befriedigende Lösung zu finden. Eine **grüne Box** für mehr oder weniger Ärgerliches: ist es wirklich so schlimm und muss ausführlich diskutiert werden, wenn das Kinderzimmer nicht zusammengeräumt ist oder in der Küche noch ein offenes Joghurt herumsteht?

Vielleicht sollte man, bevor mal wieder eine heftigere Diskussion mit einem Kind im Raum steht, sich kurz überlegen, in welche Box man den Konflikt geben möchte. Viele Dinge wandern nach kurzer Überlegung vielleicht dann von der einen in die andere Box und werden vielleicht von gelb zu grün.

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Andrea Grisold

entscheiden und auch mitzugestalten ausschlaggebend für mein Engagement im Elternverein.

Oft habe ich den Eindruck, dass der Zeitaufwand für diese „Tätigkeit“ falsch eingeschätzt wird. Als ElternvertreterIn ist man vor allem AnsprechpartnerIn für die Eltern der SchülerInnen und der Aufwand vielleicht im Schnitt eine Stunde pro Monat. Nur bei Problemen - und die sind selten – kann es etwas mehr sein. Dafür bekommt man noch mehr Möglichkeiten sich einzubringen und mitzuwirken an einem guten Miteinander als es alle Eltern sowieso haben.

Da mein Sohn in diesem Jahr maturiert, werde ich mit Bedauern (relativ ☺, Matura ist auch fein!) auscheiden und kann nur an alle Eltern appellieren sich im Elternverein zu engagieren und als gutes Beispiel für das eigene Kind zu dienen. Denn, wie Karl Valentin so richtig sagt: „Wir brauchen unsere Kinder nicht zu erziehen, sie machen uns eh` alles nach!“

... und wir brauchen sicher Kinder und Jugendliche, die unsere Zukunft konstruktiv mitgestalten.

Monika Hörmann



**Monika
Hörmann**

**stellv. Obfrau
Elternverein**

SGA – ein geheimes Kürzel?

Weit gefehlt, es steht für **SchulGemeinschaftsAusschuss** und bedeutet, dass VertreterInnen von Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen dreimal im Schuljahr an einem Tisch sitzen und ihre durchaus unterschiedlichen Sichtweisen zum Thema Schulalltag austauschen und gemeinsam Entscheidungen treffen bzw. Lösungen suchen und finden.

Ich hatte als Elternvertreterin in fast acht Jahren oft Gelegenheit an diesen Treffen teilzunehmen und war immer froh über die Möglichkeit, Einblicke zu erhalten und andere Meinungen zu hören. Für mich war die Gelegenheit, genaue Informationen zu bekommen, mitzureden, mitzu-

**verhaute Schularbeiten
Probleme beim Lernen
Lehrstoff versäumt
mehr Fragen als Antworten**

mit dem

LERNCLUB

geht`s wieder aufwärts

**Lernhilfe durch erfahrene
SchülerInnen:
Sie sind als TutorInnen ausgebildet,
sie kennen die schulische
Situation und
die ProfessorInnen
und erstellen zusammen mit
ProfessorInnen einen Lernplan.
Leistbare Nachhilfe
Einfache Kontaktaufnahme**

**Kontakt: Prof. Stefan Mörath
stemoe@gym-gleisdorf.ac.at**

Top Event
 Apps & Games
 TIPS
 Gratis Konto
 Mega Vorteile
 Ermäßigungen
 Coolste Gewinnspiele
 News
 MMS
 Love Treffer
 Smile
 Handy
 Spark7



www.spark7.com
 www.facebook.com/spark7stmk



Der Landesverband der Elternvereinigungen an mittleren & höheren Schulen

ist Plattform und Servicestelle für den internen Austausch, die Unterstützung und die Information der steirischen Elternvereine und ist deren Interessenvertretung gegenüber Behörden und der Öffentlichkeit.

Damit ist der LEV Partner bzw. Ansprechstelle für Eltern und SchülerInnen, ElternvertreterInnen und ElternvereinsfunktionärInnen, LehrerInnen und DirektorInnen, JournalistInnen und VeranstaltungsorganisatorInnen, VertreterInnen von Behörden und Organisationen, PolitikerInnen bei schulparterschaftlichen und schulpolitischen Fragen.

**LEV Stmk 8010 Graz, Karmeliterplatz 3
 www.lev-stmk.at**

FAHRSCHULE 2.0
GaLileo DRIVE GREEN!

**Lernstress?
 Muss nicht sein!**

Steig ein in Österreichs erste Tablet-Fahrschule!
 Genieße die neue Dimension des Lernens auf Tablet, Smartphones, Laptop und PC!

Winter/Frühling 2015

- 13.02. - 21.02.
- 02.03. - 11.03.
- 27.03. - 07.04.
- 13.04. - 22.04.
- 04.05. - 13.05.



**Ab Jänner!
 Fahrstunden im neuen Seat Leon!**

* Jeder Fahrschüler bekommt für die Dauer des Theorieunterrichts ein eigenes Tablet mit dem Steig Ein Online App!

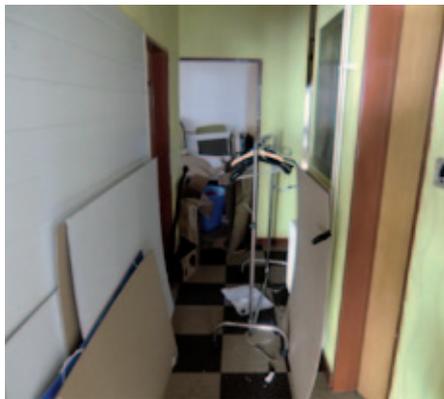
Mythos Hechtel-Haus



Was sich
darin verbirgt?

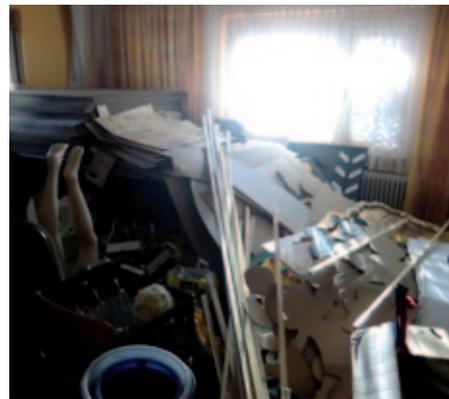
Jede Schülerin und jeder Schüler kennt es: Das berühmt-berüchtigte Hechtel-Haus. Fast jeder geht daran täglich vorbei, aber niemand weiß, was sich hinter der großen Holztür verbirgt. Wohnt dort der Herr Hechtel? Wenn nicht, wird es dann überhaupt genutzt? Gibt es dort Geister? Viele offene Fragen und nun wird die Wahrheit offenbart: Es ist einfach nur ein Lagerhaus – hauptsächlich für die Maturaball-Dekoration, aber auch für die Theaterkulissen des Kreativzweiges sowie für ältere Dokumente der Direktion. Mit Garten ist das kleine Anwesen 130 m² groß.

Aber woher genau kommt denn eigentlich der Name „Hechtel-Haus“? Herr Hechtel lebte dort von 1991-2005 mit seiner Frau und Hund, genau wie die Schulwarte Herr Lindl und Herr König vor ihm. Am Anfang war es jedoch eine große Herausforderung, da er selber sehr viel restaurieren musste. Es hat sich aber auf jeden Fall gelohnt, da man durch eine Wohnung am Arbeitsplatz keine langen Anfahrtszeiten hat. Allerdings



ist man immer „bei der Hand“. Aber warum wohnt er jetzt wo anders? Aus gesundheitlichen Gründen musste Herr Hechtel nach Burgau umziehen, wo er bis heute noch wohnt. Außerdem wäre es nun sowieso durch den Kindergarten als Nachbarn nicht mehr bewohnbar. Seine momentane Aufgabe das Hechtel-Haus betreffend besteht laut Hechtels Aussage nur noch darin „sich vor dem Saustall da drinnen zu schrecken“. Jeder kann sich aber ein eigenes Bild machen – spätestens in der achten Klasse.

Florian Deutsch, Ines Fachbach



Kopfüber im Chaos - ein Schrecken für den Schulwart

Kunstexkursion der fünften Klassen nach Wien: vier Kirchen mit vielerlei und ein Mann ohne Eigenschaften

Am 19.11.2014 machten wir, 70 mehr oder weniger kunstbegeisterte Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen, uns gemeinsam mit unseren Lehrern auf den Weg nach Wien. Drei Tage lang besuchten wir einige Kirchen und Museen und hatten dabei immer unsere Notizbücher in der Hand.

Als erstes stand die Wotrubakirche auf dem Programm. Es ist eine Kirche, bei der man schon ganz genau hinschauen muss um sie als solche erkennt. Denn ein Haufen von Betonblöcken ist doch nicht wirklich typisch für ein Kirchengebäude, oder? Weiter ging es dann zur Otto-Wagner-Kirche und anschließend zu unseren Unterkünften.

Danach hatte jede Klasse ihr eigenes Programm, also können wir nur für die 5C sprechen. Nach einer kurzen Mittagspause versammelten wir uns im Stephansdom, um an einer Führung in den Katakomben teilzunehmen.

Am Abend gab es dann sozusagen das „Highlight“ des Tages. Wir kamen in den Genuss eines Theaterstücks namens „Der Mann ohne Eigenschaften“. Es war so anspruchsvoll (um es schön zu formulieren), dass es sogar Herrn Prof. Hirzberger zu viel wurde und wir nach der Halbzeit das Theater verließen.

Am nächsten Tag ging es gleich in aller Früh ab zur Albertina. Im Anschluss daran begaben wir uns in Richtung Moschee und statteten der Donaacity-Kirche einen Besuch ab.

Beim Dialog im Dunkeln konnten wir dann erleben, wie es sich anfühlt blind zu sein. Der letzte Programmpunkt dieses Tages war die Giacometti-Ausstellung im Leopoldmuseum.

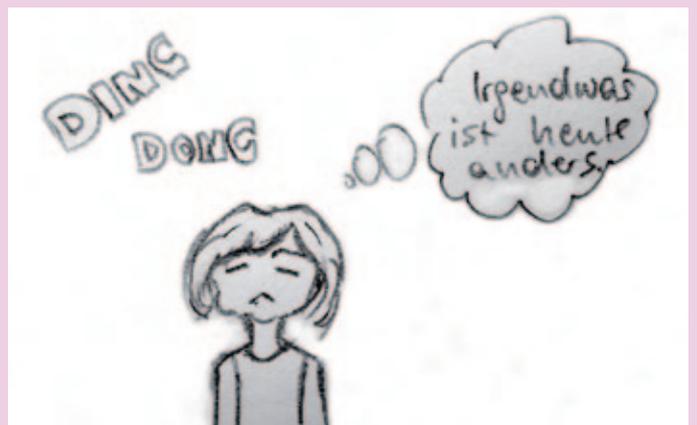
Am letzten Tag besuchten wir noch das Kunsthistorische Museum, dann war unsere Zeit in Wien leider auch schon wieder vorbei.

Sabrina Unterreiner, Chiara Scharler



Beeindruckende Bauten der Moderne: Wotrubakirche und Otto-Wagnerkirche

SARAHS COMIC von Sarah Hasenburger



Fix und fertig!

Zwischen „Hang Man“ und „Hang on, Man“ auf dem Weg zur fertigen VWA

Die ersten VWAs liegen bereits fix und fertig auf den Tischen ihrer BetreuungslernInnen, viele VWAs befinden sich im Stadium des Wachsens und Gedeihens, einige VWAs liegen noch in den verspäteten Geburtswehen (oder Zeugungsphasen?), fix und fertig sind hier nicht die Arbeiten, sondern die SchülerInnen: So ist der Stand im Jänner, kurz nach den Weihnachtsferien.

Aber eines ist klar: Die SchülerInnen der achten Klassen sind wahre Expertinnen und Experten geworden. Und selten habe ich sie so eifrig beim Schreiben gesehen wie an jenem Mittwochmorgen, als sie den Auftrag hatten, für die „VWA-Frischlinge“ in den 7. Klassen Ratschläge und Warnungen für den „Langstreckenlauf VWA“ zu geben. Und wirklich, die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sind mittlerweile wahre Profis – entschieden ist bis dato nur noch nicht, ob Profis im Verfassen einer Spitzen-VWA oder Profis im Harkiri „Last-Minute – und vielleicht doch nicht Fertigwerden“.

Hier gratis und garantiert erprobt: die ExpertInnen-Tipps von jenen, die ihre VWA bereits fix und fertig haben und von jenen, die durch die Arbeit an der VWA bereits fix und fertig sind...

Fix und fertig: die erste vorwissenschaftliche Arbeit an unserer Schule von Ines Fachbach zum Thema „Bier – Lebensmittel und/oder Genussmittel?“

Die heißesten Tipps:

- ☞ Das Thema muss dich wirklich, wirklich! interessieren
- ☞ Packe unbedingt einen praktischen Teil in deine Aufgabenstellung hinein
- ☞ Gliedere so bald wie möglich deine Arbeit – ganz klare Bereiche, Kapitel des Hauptteils erleichtern das Anfangen (und Weiterschreiben)
- ☞ Beginne unbedingt in den Sommerferien mit dem Schreiben und vermeide (größere) Unterbrechungen beim Arbeiten, du kannst sonst wieder von vorne beginnen

Wärmstens zu empfehlen ist auch:

- ☞ Halte kontinuierlichen Kontakt mit deinem Betreuer
- ☞ Zeige Eigeninitiative, versäume keine vereinbarten Termine, weder mit den BetreuerInnen noch mit anderen Personen, die du kontaktieren willst



- ☞ Beim Einlesen vergiss nicht, gleich wichtige Textpassagen mit zu zitieren – v.a. beim Schreiben verschiebe das Zitieren nicht auf später, du musst sonst wohl alles noch einmal lesen

Besser abzuraten ist von:

- ☞ Versuchen, das Arbeiten für den Maturaball und für die VWA miteinander zu vereinbaren – das geht schief (zu Lasten der VWA)
- ☞ Schreiben an der VWA während der Schulwochen – das geht zu Lasten der VWA und der Schularbeiten, Hausübungen...
- ☞ Intensiven und langen Arbeitsphasen an der VWA ohne (regelmäßige) Rücksprachen mit den Betreuern

Und Gedanken, die du am besten gar nicht denken sollst, wenn:

- ☞ Du deinen Termin mit dem Betreuer aufschieben willst
- ☞ Wenn du einfach mal so drauf los schreiben möchtest
- ☞ Wenn du glaubst, jetzt kann ich mir zwischen dem Einlesen und dem Schreiben Zeit lassen, denn ich weiß ja eh', was ich schreiben muss ...

Mit Sturmwarnung der durchgebeutelten Schülerinnen und Schüler der 8A, im Lande-, Sturz- oder Gleitflug auf den Boden der VWA-Wirklichkeit, schriftliche Umsetzung durch Ingrid Urbanek.

Steirischer Meister beim Oberstufen-Turnier in Graz

Anfang Jänner stellten sich die Gleisdorfer Handballer unter Coach Prof. Manfred Nesper der Aufgabe, den begehrten Schulcup nach Gleisdorf zu holen. Im Vorjahr mussten sie sich der Mannschaft aus Köflach knapp geschlagen geben.

Das erste Spiel gegen die Mannschaft des BG Oeversee wurde souverän mit 14:7 gewonnen. Wie schon letztes Jahr wurde das Entscheidungsspiel gegen Köflach ausgetragen, wo drei Spieler mit HLA-Erfahrung mitspielten.

Die Köflacher erwischten den besseren Start und führten zur Halbzeit mit 12:10. Keineswegs entmutigt

spielte unsere Mannschaft in der zweiten Halbzeit groß auf. Mit ausgezeichneter Verteidigungs- wie auch Offensivleistung holte man auf. Schließlich warf Daniel Maitz in der letzten Minute das vorentscheidende Tor zum 21:20 für Gleisdorf. Die Entscheidung fiel jedoch erst in den letzten zehn Sekunden mit einem Siebenmeter der Köflacher. Gleisdorf-Tormann Philipp Wohlhart behielt die Nerven, wehrte den Ball ab und sicherte seiner Mannschaft den Sieg. Die Freude war überwältigend, war es doch der erste steirische Schülerliga-Sieg nach sieben Anläufen.

Philipp Wohlhart



Spielmacher Lucas Gutmann bei der Siegerehrung



Der Maturaball machte Träume wahr

Das Motto des diesjährigen Maturaballs war „HAPPY END, jetzt werden Träume wahr“. Die Achtklässler verwandelten das Forum Kloster mittels verzaubernder Dekoration in ein wahres Märchenschloss. Das Motto zog sich von den Bars bis hin zu den Porträts der Maturantinnen und Maturanten durch. Außerdem faszinierten diese uns durch ihre beeindruckenden Tanzkünste und auch die Mitternachtseinlage zog uns vollkommen in ihren Bann.

Mia Huppertz, Daniela Fink, Jürgen Schinagl



Preisrätsel

Die Gewinnerin unseres Rätsels „Wo bin ich“ ist ermittelt! Valerie Reinisch aus der 7.B erkannte das Sofa aus der Bibliothek wieder und freute sich über eine Gratisjause des Chance B-Buffets. Wir gratulieren!

Wir haben auch diesmal ein Suchbild für euch, das einen Ort unserer Schule zeigt. **Wo befindet sich die Uhr auf dem untenstehenden Foto?**

Also: Mit offenen Augen durch die Schule gehen, Antwort mit Angabe deines Namens und deiner Klasse in die Box vor dem Buffet werfen und mit etwas Glück eine Jause gewinnen. Abgabeschluss ist der 4. März!



Krimi in Fortsetzungen

Smithers Gangster GmbH. Teil 2

Einbruch und Verwüstung der Bibliothek; Schüler berichteten Agent Smithers vom mysteriösen Auftauchen und Verschwinden eines Jungen.

Mittwoch 10:15

Bei meiner zweiten Befragung im Fall der verwüsteten Bibliothek wurden mir Bernhard Langs Auskünfte von Martina und Konrad bestätigt: Sie waren in die Bibliothek eingebrochen, um nachzusehen, was mit dem Jungen geschehen war. Martina teilte mir mit, dass sie davon überzeugt sei, dass in der Bibliothek seltsame Dinge vor sich gingen. Sie sagte, Bernhard wäre im Hinterzimmer über etwas gestolpert, wobei er sein Geldtascherl verloren haben musste. Als sie nachsehen wollten, hörten sie bereits die wütenden Schreie des Hausmeisters und flüchteten.

Donnerstag 14:01

Als ich den Direktor zum zweiten Mal aufsuchte, wirkte er sehr gestresst. Ich erkundigte mich, ob alles in Ordnung sei und erhielt die schlichte Antwort: „Nein.“ „Was ist denn los?“ „Die VWA-Themeneinreichung steht bevor und dann tauchen Sie auch noch hier auf und vergeuden meine Zeit. Die Täter haben sich freiwillig gestellt und ich werde ihnen eine gerechte Strafe zukommen lassen.“ „Ich würde mich gerne noch einmal in der Bibliothek umschauen.“ „Tut mir Leid, aber ich habe jetzt wirklich keine Zeit für Sie. Und ich möchte Ihnen dringend davon abraten noch einen Fuß in die Bibliothek zu setzen. Und nun bitte ich Sie zu gehen.“ Ich blickte ihn einige Zeit lang an, drehte mich dann um und ging. In der Zentrale angekommen berichtete ich Perry von der merkwürdigen Unterhaltung mit dem Direktor. „Er wirkte total gestresst und wollte mich loswerden. Da stinkt etwas ganz gewaltig.“ „Was willst du jetzt tun?“, erkundigte sich Perry. „Heute Nacht werden wir in die Bibliothek einbrechen!“

Mia Huppertz, Daniela Fink, Jürgen Schinagl

DEN LETZTEN BEISSEN DIE HUNDE!

MIT DEN FAHRSCHULEN
KOROSSY-KISKILAS SCHNELLER
AM ZIEL.



JETZT ZUM SEMESTERKURS ANMELDEN: 13.02. bis 21.02.2015



GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder www.kiskilas.at / **WEIZ** - Tel. 03172/2243 oder www.korossy.at



Raiffeisenbank
Region Gleisdorf



Voll. Viel. Vorteile.

Gratis Club-Konto, über 15.000 Veranstaltungen
und genau die Beratung, die du brauchst.
Jetzt Raiffeisen Club-Paket aktivieren!

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder unter www.raiffeisenclub.at



Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft
des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:

Peter Brandl-Rupprich, Florian Deutsch, Ines Fachbach,
Daniela Fink, Isabella Grabner, Dr. Andrea Grisold,
Mia Huppertz, Mag. Sigrid Nigitz, Chiara Scharler,
Jürgen Schinagl, Katharina Sommer, Mag. Nikolaus
Schweighofer, Sabrina Unterreiner, Mag. Ingrid Urbanek,
Mag. Barbara Wratschgo

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Sarah Hasenburger, Raphael Helfer, Monika Hörmann,
Mag. Sandra Janisch, Chantal Mild, Jana Posch-Fahren-
leitner, Alexandra Rusu, Sara Strobl, Georgios Thalassinos,
Philipp Wohlfahrt

Fotos: Florian Deutsch (S.5), Mag. Haas (12),
Mag. Heinrich (12), Mag. Janisch (11), Mag. Nesper (7),
Mag. Nigitz (12), Sabrina Unterreiner (6), Mag. Wratschgo
(7,9,12), Mag. Zivithal (1)

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Onlinebetreuung: Mag. Manfred Ofner

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben aus-
schließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen
wieder.

Pyrotechnikvortrag Power fireworks

Am 20.11.2014 versammelte sich eine interessierte Gruppe Oberstufenschüler in den Maturaräumen zu einem erstmals in Gleisdorf stattfindenden Vortrag.

Zwar war der Termin schon lange mit dem Vortragenden, Herrn Bernhard Steinhauer, fixiert, durch die Vorkommnisse rund um dieses Datum aber noch brisanter.

Da Herr Steinhauer u. a. beim Bundesministerium für Inneres – Entschärfungsdienst angestellt war, konnte er auch aus dem berühmten „Nähkästchen“ plaudern. Inzwischen leitet er seit mehr als zwölf Jahren seine eigenen Pyrotechnik Firma (Power-Fireworks) im Süden von Graz. Durch seine Ausbildung zum Pyrotechniker, verschiedenste Fortbildungen und seine dienstliche Tätigkeit auch als amtlicher Sachverständiger für das Pyrotechnikwesen konnte er sich jede Menge an technischem und rechtlichen Know-How aneignen und auch an mehr als 200 Pyrotechniker und Mitarbeiter von Behörden und Einsatzinstitutionen weitergeben. Auch die Ausbildungskurse zum Pyrotechniker können durch die Zusammenarbeit mit Dr. Alfred Kappl von der Special Chemical Trading KG nach den Änderungen des Pyrotechnikgesetzes PTG 2010 angeboten werden.

Nach einer Einführung in das Pyrotechnikgesetz und der darin vorkommenden Einteilungen der pyrotechnischen Gegenstände je nach Verwendungszweck wurden auch die Kennzeichnung und der sichere Umgang besprochen. Die Bilder von Unfällen mit solchen Gegenständen sprachen für sich. Auch die pyrotechnische Warenkunde wurde erläutert, vor allem aber der §35 des PyrTG 2010: Das Selbstherstellen von pyrotechnischen Sätzen und Gegenständen sowie Explosivstoffen (sog. Selbstlaborate) ist verboten und sehr gefährlich!

Deswegen beschränkten wir uns zum Abschluss ausschließlich auf das Zünden einiger bühnenpyrotechnischer Gegenstände im Innenhof und auch einer sehr kleinen Menge des Blitzknallsatzes, der in großen Mengen zu dem verheerenden Unfall in Kapfenstein geführt hat.

Wir hoffen, dass Herr Steinhauer auch in Zukunft im BG/BRG Gleisdorf solche interessante Nachmittage abhalten wird! Die Unterlagen zum Vortrag und auch weiterführendes Material sind über die e-learning-Plattform (mit PW) abrufbar.

Mag. Sandra Janisch (ebenfalls staatl. geprüfte Pyrotechniker F3/F4)



Herr Steinhauer ließ es auch ordentlich rauchen, funken und krachen



Pausengong



Unsere Reporterinnen und der Herr Direktor bringen Licht in die neue Pausentonkulisse

Kabel – Mäuse = neuer Klingelton?

Die einen denken, dass sie ihren Zug verpassen, die anderen fühlen sich um den fünften Ton betrogen. Ganz genau, es geht um den neuen Klingelton unserer Schulglocke. Mittlerweile hat man sich zwar schon damit abgefunden, trotzdem bleibt es ein ungelöstes Mysterium warum das alles überhaupt geschah.

Bis jetzt! Denn wir haben unserem Direktor ein paar Fragen gestellt und bringen somit etwas Licht ins Dunkel...

Wie kam es überhaupt dazu, dass ausgerechnet dieser Klingelton ausgewählt wurde?

Gar nicht. Also es war so, dass wir gesagt haben, wir brauchen einen neuen Gong. Die Firma ist gekommen und hat einfach irgendetwas angeboten. Ich war selber sehr überrascht, als ich den Ton das erste Mal gehört habe. Ich habe auch schon bei der Firma angerufen, ob es nicht auch andere Töne gibt. Erstens fehlt ja der letzte Ton und zweitens ist es normal, dass es von der Anlage her mehrere Töne zur Auswahl gibt. Da sind wir momentan noch am Verhandeln.

Warum hat man sich eigentlich für eine neue Anlage entschieden?

Früher hat es ja immer Störgeräusche gegeben. Diese Geräusche sind dadurch entstanden, dass die Kabel wahrscheinlich vor Jahren von Mäusen angenagt worden sind. Die haben dann die Anmeldegeräusche von den Handys hier unten im Bereich verstärkt und in die Klassen übertragen. Dann hat man folgenden Trick gemacht: Wir hatten eine Zeitschaltuhr, damit sich die Anlage immer erst 2–3 min vor dem Ende der Stunde ein- und gleich nach dem Läuten wieder ausschaltet. Aber das war auf die Dauer untragbar und deshalb kam es zur neuen Anlage.

Sabrina Unterreiner, Chiara Scharler



Ereignisse, die die Schule bewegten



Schnuppern am Mikroskop

Tag der offenen Tür

Der 28. November war ein aufregender Tag für Volksschülerinnen und Volksschüler, die mit ihren LehrerInnen und Eltern zum Tag der offenen Tür in unser Gymnasium kamen um „die Schule zu riechen“ (Zitat eines Kindes). Gemeint war „schnuppern“, aber eigentlich geht es wirklich darum, ob man die Atmosphäre, die Menschen in einer Einrichtung „riechen“ kann. Und der Eindruck war: Vielen hat dieser Vormittag sehr gut gefallen. In zahlreichen Stationen, vom Werken über Englisch, Religion, Turnen bis hin zu Physik, Biologie und Chemie konnten die „Kleinen“ unter der Anleitung von Schülerinnen und Schülern unserer Schule das Haus erkunden und sich einen kleinen Eindruck verschaffen. Die Eltern wurden von LehrerInnen und dem Herrn Direktor über die Möglichkeiten im BG /BRG Gleisdorf informiert. Ein Dank gilt allen, die auch heuer wieder dazu beigetragen haben, dass der Tag der offenen Tür ein Erfolg wurde!

Barbara Wratschgo

11 Hundebabys in der Klasse

Am 10. Dezember waren elf Hundebabys bei uns in der Schule im Biologiesaal. Die 1B wartete schon ganz ungeduldig auf die erst ein paar Wochen alten Labrador-Bobtail Mischlingswelpen.

Da die Hundebabys den Eltern von Jana gehörten, suchte Jana elf Schüler aus, die die Hunde vom Auto holten. Dann gingen wir wieder in den Biologiesaal und mussten einen Kreis um die Hundebabys machen, weil sie sonst durch den ganzen Biologiesaal gelaufen wären (und vor allem überall hin gepinkelt hätten).

Janas Eltern erklärten, wann die Hunde auf die Welt gekommen waren, wie die Geburt verlaufen war und was sie jetzt alles brauchen. Es ist sehr viel Arbeit elf kleine Hunde zu versorgen!

Die Zeit verging sehr schnell und die meisten Hundebabys wurden müde und schliefen am Boden liegend oder von einem Schüler gehalten ein. Ein paar tollten noch herum.

Als die Stunde vorbei war, trug die Klasse die müden Hundebabys zurück in den Kofferraum und die Hundebesitzer fuhren wieder nach Hause mit ihnen. Wir danken Familie Spielhofer, dass sie sich die Mühe gemacht hat, uns die Hunde vorzustellen und uns damit diese nette Biologiestunde ermöglicht hat.

Jana und Chantal, 1B



Hundebabys eroberten die 1B

PersonalvertreterInnen

Was die Schulsprecher für die Schüler ist die Personalvertretung für die LehrerInnen an der Schule. Sie helfen, beraten bei Fragen und Problemen, wissen über Rechtliches Bescheid und setzen sich für den Zusammenhalt in der Lehrerergemeinschaft ein. Im Dezember wurde das neue Team der PV gewählt: Mag. Gabi Konrad, Mag. Nils Hofer, Mag. Marianne Weninger und Mag. Maria Posch.



Das neue PersonalvertreterInnen-Team

English-Week

In the last week before the winter break started the classes 4C and 4E had their English week together. We formed three groups with at least 14 people. I was in the group of Steve from Denver, Colorado. We were six people of 4C and nine people of 4E.

We were allowed just to speak English during the lessons and played different games like "Stop the bus" (Stadt, Land, Fluss). Towards the end of the week we performed a sketch about a trip to Las Vegas and we watched a movie. Steve also went to the gym with us, and we learned how to play baseball, which was very funny. On our last day we went in the city and interviewed people in English.

Sara Strobl

One week of fun with English

